



Bei ihrem ersten Treffen im Sportgarten überlegten die Jugendlichen, wie sie sich bei „Express yourself“ einbringen können. Die meisten Gruppen nehmen noch Leute auf. FOTO: PETRA STUBBE

Punks zeigen, ^{WK} 20.10.05 was in ihnen steckt

„Express yourself“: Neues Jugendkulturprojekt

Von unserem Mitarbeiter
Jörg Fischer

PETERSWERDER. Fast in jedem Jahrzehnt entwickelt sich eine neue Jugendkultur: Heranwachsende versuchen, sich von ihren Eltern abzugrenzen. In den 50ern revolutionierte der Rock'n'Roll das Lebensgefühl, zehn Jahre später war's die Hippie-Bewegung. Punk, Hip-Hop und Techno folgten. Das Kunstprojekt „express yourself“ will Anhänger unterschiedlicher Jugendkulturen in Kontakt bringen.

„In der Kooperationsrunde Jugendarbeit hatten wir überlegt, was können Jugendliche in Zusammenarbeit mit Künstlern machen“, sagt Heike Blanck vom Ortsamt Mitte, die zu einem ersten Treffen in den Sportgarten eingeladen hatte. „Das Motto war: Zeig dich, drück dich aus. Damit wollen wir klar machen, dass auch Jugendliche Kulturschaffende sind.“

„Express Yourself“ steht noch ganz am Anfang und ist für alle offen. Wichtig ist nur der Wunsch, sich künstlerisch auszudrücken, und der Wille, dabei zu bleiben. Die Präsentation wird erst nächstes Jahr im Sommer sein. „Wir haben Kontakt zu Künstlern aufgenommen, wie zum Beispiel Anja Fußbach, die auch die Riesenmaisen im Lagerhaus geschaffen hat“, sagt Heike Blanck. „Sie wird mit den Punks zusammenarbeiten und Skulpturen bauen. Die Gruppe hat sich auf Nana-Punks geeinigt, in Anlehnung an die Figuren von Niki de Saint-Phalle.“

Ein Bewegungs-Chor der Gesamtschule Mitte, der aus dem Projekt „Open it!“ hervorging, will Szenen aus dem eigenen Leben darstellen. Die Skater vom Sportgarten werden in Zusammenarbeit mit Felix Mertesacker eine Choreographie erarbeiten. Außerdem ist ein gemeinsames Theaterstück

des Mädchenkulturhauses der Pfadfinder und des Naturfreundehauses Buchte geplant. Eine neue Videogruppe aus dem Bürgerhaus Weserterrassen wird das gesamte Projekt dokumentieren. „Zuerst werden die Jugendlichen in die Schnitttechnik und in den Umgang mit der Kamera eingeführt“, sagt Medienberaterin Edina Medra. „Dann wollen wir durch die Projekte tingeln um zu zeigen, wie sich alles entwickelt.“ Das letzte Wort haben die Jugendlichen. Künstler und Leiter stehen nur beratend zur Seite.

So unterschiedlich die Vorhaben sind, eins ist allen gemeinsam: das Rahmenthema Spiegel und Spiegelung. Verantwortlich dafür ist Alexander Hauer. Der Schauspieler, Regisseur und Tänzer wurde von Heike Blanck mit der künstlerischen Leitung betraut. „Der erste Schritt ist, dass sich die Jugendlichen gegenseitig wahrnehmen und gucken“, sagt Hauer. „Über das Rahmenthema kann dann wirklicher Kontakt zustande kommen.“ Dass alles noch im Fluss ist, findet die Sozialwissenschaftlerin Blanck gerade interessant: „Die verschiedenen Cliques und Szenen haben durch ihre Aktivitäten und ihre Musik eine besonders elaborierte Form der Kommunikation gefunden, sich aufeinander zu beziehen“, sagt sie und ist „sehr neugierig darauf, wie sie sich geben und äußern werden“.

Punk Lumpi, alias Daniel Akkermann, will „einfach eine künstlerische Aktion starten, mit der ich mich und vielleicht auch andere inspirieren kann“. So etwas habe er noch nie gemacht. „Aber ich bin immer offen für Kunst“, versichert er. „Denn Kunst kennt keine Norm.“

> Alle, bis auf den Bewegungschor der GSM, noch für Anmeldungen offen: Heike Blanck, Telefon 361-4057, Alexander Hauer, 98